

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück.

Den 15. März 1834.

I n h a l t.

Anekdoten aus der Geschichte der Stadt Halle, von Dr.
Förstemann. — Arithmetische Aufgabe. — Verzeichniß
der Predigten. — Schulsachen. — Musikanzeige. — Blin-
denanstalt. — Orchesterverein. — Verzeichniß der Gebornen ic.
— 46 Bekanntmachungen.

I.

Anekdoten aus der Geschichte der Stadt Halle,
mitgetheilt von Dr. Förstemann.

15. Unglückliche Folgen des Abschiedes des
Reichstages zu Augsburg im J. 1530 für den
Fortgang der Reformation in Halle.

(B e s c h l u ß.)

„Fürs Andern sollte ein Erbar Rath die jungen Bür-
ger bestellen, welche auf den nächsten Palmmontag
die Palmen trügen, und selbst in der Procession mit-
gehen ordentlicher Weise, dabey man ihre Andacht
erkennen möchte. Denn das Fest wäre nichts an-
ders, denn ein Zeichen, wie unser Hr. Christus zu
seiner Marter des menschlichen Geschlechts zu Jeru-
salem

XXXV. Jahrg.

(11)

salem



falem eingeritten, da ihn das gemeine Volk für einen König ausgeschrien und mit seinen Jüngern bis an den Tempel begleitet hätten, und wäre ein trefflicher Ernst, und sollten solche Procession für keine Leichtfertigkeit achten.

Fürs dritte beehrte s. kurf. Gn., daß sie die Marterwoche ihre Stadtknechte und Wächter vor das neue Stift schicken und ordnen wollten, allerlei Aufläufe und Unrichtigkeit zu verhüten.

Fürs vierte befahlen s. kurf. Gn. von Hause zu Hause anzuzeigen, daß ein jeder sich mit seinem Gesinde die Marterwoche und heilige Zeit über still und also verhalten wollte, daß ihr keiner seiner kurf. Gn. noch niemands Ursach gebe, etwas wider die Muthwilligen vorzunehmen und sich friedlich gegen Jedermanniglich zu erhalten, auch mit Fasten zur Kirche gehen und sich zur Beicht und zum heil. Sacrament zu schicken, daran s. kurf. Gn. spüren möchten ihre bürgerliche Gehorsamen.

Fürs fünfte, so beehrten auch s. kurf. Gn. an die Gesandten des Raths, auch ihren Mitgesellen und Rathsverwandten anzuzeigen, daß sie auf den heil. Ostertag das hochwürdige Sacrament des Altars im Dome zur hohen Messe empfangen und sich niemand darvon wollte ausschließen. Denn seine kurf. Gn. bedächten in eigener Person das hochwürdige Sacrament zu reichen und sie damit zu speisen. Denn seine kurf. Gn. wußten und wären deß von den Gnaden Gottes bericht, daß unter einer Gestalt der wahre Leib und Blut Christi wäre, und wer es empfinde, der bliebe in Gehorsam der heil. Kirche,
und

und er wollte seine Seele zum Pfande setzen, daß er recht und wohl thäte. Da es auch von einem Concilio oder der heil. Kirche anders geordnet, so wollte er nicht der letzte seyn, sondern sich der Verordnung nach verhalten; aber indeß wußte er für sich keine andere Ordnung zu machen. Wo sie sich denn als die Gehorsamen der heil. Kirche auf itzige Ostern würden verhalten, so wollte seine kurf. Gn. Alles das vergessen und überhin streichen, was sie ihm zuentgegen gethan und gewesen. Es hätte auch allbereit seine kurf. Gn. bey der Kaiserl. May. zwey Jahrmärkte der Stadt Halle zum Besten zu Wege gebracht; er wollte sie auch über Magdeburg erhöhen und alle ihre Einwohner also befriedigen, daß sich ihre Kindeskinde erfreuen sollten. Wann sie aber hierin der heil. Kirche und s. kurf. Gn. ungehorsamen und von Empfangung des hochwürdigen Sacraments sich auf diese Ostern äußern *) würden, so wollte er sich nicht allein ungnädig gegen sie erzeigen, sondern das aufgewickelte Knäulchen also abwickeln, daß sie spüren sollten mehr einen Herrn über sie, aber einen Tyrann und alle alte Schuld zurechnen.

Und diese Worte erholte **) der Cardinal geminata voce selbst. Hierauf nahmen die Gesandten des Raths ihren Abschied, daß sie sich als die gehorsamen gegen s. kurf. Gn. verhalten und den Andern anzeigen, und was seine kurf. Gn. befohlen, bestellen wollten. In dieser Schickung war der Rathsmeister George Döfel, Thomas Schüller, Caspar Ludwiger und Hans Forwerg, alle

*) d. i. sich entziehen.

**) d. i. wiederholte.

alle vier Rathsmeyster, Licentiat Leonis von Delitz, Jacob Kramer, Barthel Schüler und Ludwig Kabe, Cammerschreiber.

Wie dieser Abschied im Rathe referiret und angezeigt wurde, da waren etliche, die erboten sich alsbald gebührlisches Gehorsames, etliche aber wurden betrübet des Zwangs zum Sacrament, und wurde der Freude wenig. Doch ließ man den Abschied des Reichstages auf den Sonnabend öffentlich publiciren und vom Rathhause verlesen. Desgleichen wurden die andern Artikel alle bestellt. Es war auch die Marterwoche Jedermann stille und hielten sich fleißig zur Kirche, daran denn der Cardinal einen großen Gefallen hatte.

Aber auf den heil. Ostertag da giengen alle 3 Rätthe mit allen ihren Dienern zum Opfer und brachte ein jeder seinen Opferpfennig; zum Sacrament aber traten ab: Thomas Schüler, Caspar Ludwig und Hans Franck, mit vielen Andern; Leonis blieb, Jacob Kramer, Bartel Schüler, der Andern aber wenig.

Derhalben wurde auf den Donnerstag in der heil. Ostern Thomas Schüler seiner Regierung entsetzt, und kam an seine Statt Licentiat Nicolaus Leonis. Desgleichen wurde verboten, daß man Caspar Ludwigern und Hans Francken nicht sollte zum Rathe ziehen, bis sie sich bequemer machten.“

II.

Arithmetische Aufgabe.

Eine Bäuerin gab ihren 3 Töchtern Eier mit auf den Markt, und zwar der ältesten 10 Stück, der zweyten 30 Stück und der jüngsten 50 Stück, mit der Bestimmung, daß sie um gleiche Preise verkaufen sollten, und doch auch gleichviel Geld dafür einnehmen mußten. Die Festsetzung des Preises war der ältesten Tochter überlassen. Die Töchter lösten die Aufgabe. Wie mögen sie es angefangen haben?

— § —

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am Sonntage Judica (den 16. März) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diac. u. Prof. Franke. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hefekiel. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hefekiel. Allgemeine Beichte Sonnabend den 15. März Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr ein Candidat.

Kathol.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr.
Liemann.

2.

S c h u l s a c h e n.

Die geehrten Eltern, welche meiner Lehranstalt ihre Söhne anvertrauen wollen, bitte ich ganz ergebenst, dieselben bis zum 23. März in den Vormittagsstunden zu melden, damit ich sobald als möglich in den Stand gesetzt werde, eine dem Bedürfniß entsprechende Einrichtung der Schule für das nächste Semester treffen zu können. Halle, den 10. März 1834.

Der Schulvorsteher Hoffmann.

Diejenigen, welche ihre Töchter mit dem künftigen Halbjahre unserer Schule anzuvertrauen gedenken, ersuchen wir, dieselben, auch wenn sie sie schon angemeldet haben, uns gefälligst in der nächsten Woche vorzustellen. Die Erfahrung, daß es vorzüglich für kleinere Kinder, von großem Nutzen ist, wenn sie vor dem Eintritt in die Schule dem Examen ihrer künftigen Mitschülerinnen beywohnen, möge unserer Bitte Gewicht verleihen. Zugleich bemerken wir, daß Ostern der geeignetste Zeitpunkt für die Aufnahme der Schülerinnen der letzten Klasse ist, da der Lehrplan für diese Klasse auf ein ganzes Jahr berechnet werden mußte und mit Ostern beginnt.

Da



Da sich aus dem Erfolge unserer Schule jetzt hof-
fentlich ein Urtheil über unsere Erziehungsweise fest-
gestellt haben wird, so glauben wir, daß es zweck-
mäßig seyn möchte, nun auch zur öffentlichen Kunde
zu bringen, wie wir gesonnen sind, mit unserer Schule
eine Pensionsanstalt zu verbinden, die, wie wir
sie beabsichtigen, ins Leben treten wird, wenn sich noch
zwey Pensionairinnen gefunden haben. Die Kosten
der Pension und des Schulgeldes — für welches jeder
für Mädchen zweckmäßige wissenschaftliche Unterricht,
Französisch, Gesang, Zeichnen und Handarbeiten ge-
lehrt werden — betragen jährlich 150 Thaler Pr. C.
in vierteljährigen Pränumerationszahlungen.

Zu genaueren Besprechungen, wie zur Aufnahme
neuer Schülerinnen, sind uns im Schulgebäude, Brü-
derstraße Nr. 221, vorzüglich angenehm die Nachmit-
tagsstunden von 2 bis 4 Uhr am Montage, Dienstag,
Donnerstage und Freytag.

Halle, am 10. März 1834.

Die verwittw. Prof. Vater.
Dr. Barth.

3.

Musikanzeige.

Der Sängerkhor der hiesigen Hauptschule wird näch-
sten Dienstag den 18. März um 3 Uhr Nachmittags in
dem großen VersammlungsSaale des Waisenhauses eine
musikalische Unterhaltung veranstalten. Der Ertrag
derselben ist für die Armen der Stadt bestimmt. Es sol-
len Becken an den Saalthüren aufgestellt werden, um
die Gaben der Wohlthätigkeit in Empfang zu nehmen.

Auf.

Aufgeführt sollen werden: Chöre aus dem Passionsoratorium: Maria und Johannes von J. M. P. Schulz, und Hiob, Cantate von B. Klein.

Einlasskarten werden durch einige Schüler Tags vorher ausgegeben werden, auch sind dergleichen in der Waisenhaus-Buchhandlung zu haben.

Halle, am 10. März 1834.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

4.

Blindenanstalt.

Für dieselbe ging ein: Ungenannt 2 Dukaten; ***r
20 Sgr.

Um auch sein Scherflein zu dem Bestehen der Blindenanstalt beizutragen, hat der Unterzeichnete seine am letzten Sonntage gehaltene Predigt abdrucken lassen, und es wird dieselbe im Laufe der nächsten Woche durch die Herumträger für 2½ Sgr. angeboten werden. Er hofft dadurch mit dem eigenthümlichen wohlthätigen Zwecke auch den christlicher Erbauung zu erreichen.

Dr. Hesekei.

5.

Orchesterverein.

Sonnabend den 15. März:

- 1) Quintett von Dnslow.
- 2) Trios von Beethoven.
- 3) Quartett von Spohr.

6.

6.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle u.
Februar. März 1834.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 10. Febr. dem Schuhmachermeister Wächler ein Sohn, August Jacob Gustav. (Nr. 133.) — Den 24. dem Seilermeister Kresmann ein S., Gustav Adolph. (Nr. 1493^b.) — Den 28. dem Maurergesellen Weber ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1457.) — Den 3. März dem Maurergesellen Schurig eine T. todtgeb. (Nr. 1396.)

Ulrichs parochie: Den 25. Febr. dem Scharfrichter Amberger ein S., Johann Georg Carl. (Nr. 1520^a.)

Domkirche: Den 4 Jan. dem Universitäts-Tanzmeister Wehrhahn eine Tochter, Mathilde Adelheid. (Nr. 253.) — Den 27. dem Premierlieutenant von Seelhorst ein Sohn, Curt Gustav. (Nr. 247.) — Den 2. Febr. dem Handelsmann Wittig eine Tochter, Marie Dorothee Emma. (Nr. 817.) — Den 16. dem Schuhmachermeister Umbach ein Sohn, Ernst Anton Erdmann. (Nr. 18.)

Neumarkt: Den 9. Februar dem Bäckermeister Gänzther eine Tochter, Marie Caroline. (Nr. 1133.) — Den 7. März ein unehel. S. (Nr. 1180.)

Glauchau: Den 18. Februar dem Stärkfabrikanten Schmidt eine T., Wilhelmine Antonie. (Nr. 1713.) — Den 23. dem Zimmermeister Schlegel ein Sohn, Oskar Berthold Carl. (Nr. 1958.)

b) Getraete.

Glauchau: Den 9. März der Handarbeiter Knauer mit J. M. S. Görner.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marlenparochie: Den 3. März des Maurergesellen Schurig T. todtgeb. — Den 6. des Handarbeiters Grimmann Ehefrau, alt 48 J. 5 M. Auszehrung. — Den 7. des Bäckermeisters Emmanuel T., Auguste Juliane Louise, alt 11 M. Lungenentzündung. — Des Gürtlermeisters Franke S., Ernst Ferdinand Hermann, alt 4 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Des Zimmergesellen Michaelis T., Johanne Marie Elisabeth, alt 1 J. 6 M. Steckfuß. — Des Schneidermeisters Breining Ehefrau, alt 38 J. 1 M. 3 W. 5 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 4. März der pensionirte Gensd'arm Arnold, alt 44 J. 1 M. 2 W. Schwind sucht. — Den 9. des Postsecretairs Zahn zu Heidelberg nachgel. T., Friederike, alt 39 J. Lungenschlag. — Den 10. des Kunstgärtners Wilke S., Albert Hugo, alt 7 M. Lungenentzündung. — Des Stellmachermeisters zu Beuchlig Bregel Wittwe, alt 76 J. 4 M. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 3. März des Maurergesellen Kößler Ehefrau, alt 29 J. 7 M. 3 T. Brustkrankheit. — Den 5. des Salzfiedemeisters Sondershausen S., Carl Hermann, alt 11 M. 1 W. Krämpfe. — Des Fleischermeisters Naumann S., Samuel Gottfried Gotthilf, alt 4 M. 1 W. 5 T. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Mennecke T., Therese Friederike, alt 1 J. 9 M. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Müller T., Marie Friederike, alt 3 W. 2 T. Krämpfe. — Den 6. des Fleischermeisters Peuschel Wittwe, alt 71 J. 6 M. Altersschwäche.

Domkirche: Den 6. März des Soldaten Korf nachgelassene Tochter, Johanne Christiane, alt 28 J. 7 M. Schwind sucht.

Neumarkt: Den 2. März des Handarbeiters Meising T., Johanne Marie Sophie Pauline, alt 14 J.
Merz

Nervenfieber. — Den 4. des Gärtners Mehlhose S.,
Christian Friedrich August, alt 7 J. 5 M. 2 W. 1 Z.
Nervenschlag. — Den 6. des Musikus Selle L., Pau-
line Sophie Auguste, alt 3 M. Krämpfe. — Den 8.
des Seifensiedergehülfen Sätze L., Rosine, alt 16 J.
3 M. Schlagfluß.

Glauch: Den 3. März der emeritirte Stadtsecretair
zu Tribsees in Neu-Vorpommern Ruge, alt 62 J.
Brustkrankheit. — Den 5. der Schlossermeister
Schaum, alt 40 J. Lungenentzündung.

Geb. 13. Gest. 23. — 10 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Der Teich an dem Oberrannischen Thore ist zehrer
durch Einwerfen von Schutt und sonstigem Unrath ver-
schlamm't worden.

Dies ist polizeywidrig und wird daher jede fernere
Verunreinigung dieses Teiches bey einer Strafe von
1 Thaler, welche im Wiederholungsfalle verdoppelt wird,
hiermit untersagt.

Halle, den 6. März 1834.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückge-
sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Ab-
holung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Schirmsfabrikant Grosian in Berlin.
- 2) An Herrn Stud. Dräger in Berlin.
- 3) An Herrn Feldjäger D. Poppe in Biedritz.
- 4) An Hrn. Strumpffabrikant Richter in Cöthen.
- 5) An



- 5) An Herrn Dr. Altmann in Dessau.
- 6) An Herrn H. Bischoff in Dessau.
- 7) An Herrn Pastor Siegold in Langengrassau.
- 8) An Herrn Landrath Kraft in Merseburg.
- 9) An Herrn Lieutenant v. Römer in Potsdam.
- 10) An Igfr. Christ. Lehmann in Reiteburg.
- 11) An Adam Bönicke in Rehfeld.
- 12) An Wittwe Schüßler in Salze.
- 13) An Hrn. Bürgermeister Luckwaldt in Schwedt.

Halle, den 11. März 1834.

Königliches Postamt.
Göschel.

Die von dem Auktions-Commissarius Herrn Rößler bereits am 23. Januar c., unter andern in der Beilage zum 10. Stück des Halleschen Kuriers, angekündigte Auktion des Mobiliar-Nachlasses der hier verstorbenen Frau Majorin von Röhr geborne von Rauchhaupt, nebst andern den minorennen von Röhrschen Kindern gehörigen Effecten, wird auf Anordnung des Königlichen Pupillen-Collegii von Sachsen, unter unserer Leitung,

den 17ten d. M. und folgende Tage, jedesmal
Nachmittags 2 Uhr,

angesezten Terminen, in dem Lehmannschen Hause Nr. 434 am großen Berlin hieselbst, stattfinden. Die den Meistbietenden zuzuschlagenden Gegenstände können aber nur gegen baare Zahlung des Kaufschillings in preuß. Courant ausgehändigt werden.

Die zur Auction kommenden Gegenstände bestehen in Finger- und Ohringen mit Brillanten, und mehreren andern Geschmeide, einer Comtoir-Uhr in Bronze, Gehäuse unter Glasglocke, verschiedenem Silbergeschir, als: Leuchtern, Fisch- und Suppenkelte, Messern, Gasbelen, Eß- und Theelöffeln, in feinem Porcellan, worunter Berliner Tafelgeschir und circa 4 Duzend feine Mundtassen befindlich, feinem Glaswerk, Kupfer- und Messinggeschir, Leinwand und Federbetten, Kleidungsstücken,

stücken, in gut erhaltenen Meubles, als: Sopha, Stühlen, Wäsch- und Kleiderschränken, einem Mahagony'schreibschränke und einem dergleichen Trumeau und andern Gegenständen, in einem Klavier und verschiedenem Hausgeräthe. Halle, den 3. März 1834.

vig. com.

Patrimonial- Landgericht.
Cäsar.

Montag, den 17ten d. M., Nachmittag 2 Uhr, sollen mehrere, beym Betriebe der Dampfmaschine im Thale hieselbst, abgängig gewordene gußeiserne und hölzerne Pumpenröhre, Kolbenzüge, kupferne Pumpenstiefel u. s. w., an Ort und Stelle meißbietend gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Halle, den 12. März 1834.

Königliches Thalamt.

Das unter der Nummer 739 hieselbst am Markte belegene Haus, in welchem sich ein zu jedem kaufmännischen Geschäfte geeigneter Laden, 7 Stuben nebst Ofen und Kammern, ein großer trockner gewölbter Keller und bedeutender Bodenraum befinden, soll von Ostern dieses Jahres ab verpachtet werden und es sind die Bedingungen bey mir einzusehen.

Halle, den 3. März 1834.

C. F. Boselli, Justizcommissar.

Das Haus Nr. 806, der Kirche u. L. Frauen gehörig, und jetzt von der Frau Kreis-Justizcommissarius Voigt bewohnt, enthaltend sechs Stuben, fünf Kammern, Küche, Speisekammer, Waschhaus, Keller und Bodenraum, ist von Ostern 1834 ab auf kürzere oder längere Zeit an stille Miether zu vermietthen. Wer die Wohnung besehn und weitere Auskunft haben will, melde sich in Nr. 40^b in der Spiegelgasse im Lehnschen Hause eine Treppe hoch.

In der Mannischen Straße Nr. 507 sind zu Ostern zwey Stuben an einzelne Herren zu vermietthen; die eine Stube kann von zwey Herren bewohnt werden.

Ich zeige ergebenst an, daß die Strohhut- Bleiche ihren Anfang genommen. Alle Arten Strohhüte nahe ich zu andern Façons um, sie erhalten die beste Appretur und werden wieder wie neu.

Berta Deplanque geborne Zehmen.
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an alle Woche feine Wäsche, als: Kragen, Hauben und dergleichen, wasche und selbige nach den neuesten Schnitt umarbeite. Meine Wohnung ist auf dem Markt in Nr. 189 zwey Treppen hoch.

Wilhelmine Günther.

Wir übernehmen auch in diesem Jahre Leinen, um solches in Schlesien bleichen zu lassen, und ersuchen um baldige Zusendung; die Kosten sind außerordentlich niedrig und die Bleiche sehr schön.

W. Kersten & Comp.
Große Steinstraße Nr. 131.

Von den beliebtesten Sorten Rauch- und Schnupftabake aus der Fabrik der Herren Apel & Brunner in Leipzig haben wir ein Commissionslager und empfehlen dasselbe zur geneigten Beachtung mit dem Bemerken, daß wir alle Sorten zu den Leipziger Preisen verkaufen.

Halle, den 12. März 1834.

W. Kersten & Comp.
Große Steinstraße Nr. 131.

Ein junger Mensch von guter Erziehung wünscht die Handlung zu erlernen. Wo? erfährt man in der Barfüßerstraße Nr. 124 zwey Treppen hoch.

Halle, den 10. März 1834.

Auf dem alten Markt Nr. 693 ist auf Ostern ein guter und trockner Keller zu vermietthen.

In dem Hause Nr. 72 in der großen Ulrichsstraße ist die mittlere Etage, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, nebst Keller und Bodenraum, von Ostern an zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt

Blume.

Markt = Anzeige

von J. A. Henckels, Stahlwaaren-Fabrikant aus Solingen.

Den bevorstehenden Markt werde ich wieder mit einem schön sortirten Lager guter Stahlwaaren besuchen, bestehend in Tischmessern und Gabeln in Elfenbein, Weißbein, Ebenholz, Horn, ganz aus Stahl &c., nebst passenden Desert- und Vorlegemessern, Butter- und Käsemessern, Fischgabeln, Taschen-, Feder-, Garten-, Jagd- und Rasirmessern; allen Arten Scheeren, als: Damen-, Nagel-, Papier-, Schneider- und Lampen-Scheeren, Lichtputzsheeren, fein vergoldeten Scheeren, vielerley Arten von Küchenmessern, Wiege- und Hackemessern, Messer für Buchbinder und andere Lederarbeiter, Zuckermesser, Zucker- und Tabakschneider, Stahlbürsten, Stahluhrketten, Schlüsselhaken, Pfropfenzieher, Feuerstähle, Haasenbrecher, Nagelzangen und Nagelseilen, Messerschärfer.

Der Verkauf ist wie sonst zu unbedingt festen Fabrikpreisen bey Herrn Wilschauer in einer Parterre, Stube vor dem Steinhore Nr. 1534.

Friedrich Schotte junior aus Raumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch. Sein Stand ist vor dem Stadt-Arbeitsause.

Jahrmarktsanzeige. Daß ich den bevorstehenden Haleschen Ostermarkt abermals mit meinen baumwollenen Waaren und Gingham's eigener Fabrik beziehe, zeige ich meinen geschätzten Abnehmern ergebenst an, und bitte unter dem Versprechen, bey gewohnter reeller Bedienung mit achtfarbigem Waaren die billigsten Preise zu stellen, um recht zahlreichen gefälligen Zuspruch. Mein Stand ist in einer Bude vor dem Gasthause des schwarzen Adlers auf der Steinstraße.

J. G. Eichler aus Wittenberg.

Diejenigen, welche Bücher aus der hiesigen Universitätsbibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 12ten bis zum 15ten März zurück zu liefern. Halle, den 3. März 1834.

Voigtel.

Bey L. Anton in Halle ist zu haben:

Bildungsbuch für Jünglinge,

enthaltend: Anstandsregeln, Charakterschilderungen und das Verhalten in dem bürgerlichen Leben. — Vom Verfasser des Komplimentirbuchs. — 8. broch. Preis 15 Sgr.

Bey uns ist zu haben:

Johannes, der Evangelist, nach Domenichino von Bahmann herrlich gestochen. Größe: 13 Zoll rheinl. hoch und 11 Zoll breit.

Der Stich ist schöner, als der berühmte Müllersche, der jetzt für 25—30 Thlr. verkauft wird, und der Preis nur 1 Thlr. 10 Sgr.

Selmutz'sche Buchhandlung.

Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister im Scharngebäude zu Halle, mit einer großen Auswahl gut und dauerhaft gearbeiteter Meubles von Mahagony und verschiedenen Holzarten zu billigen Preisen.

Am 10ten dieses, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief sanft, und voll Ergebung in den Willen des Herrn, der Waisensehler Carl Albert Franz Schwarze, die Hoffnung der Mutter, die Freude der Geschwister und Verwandten, im 31sten Jahre seines still thätigen Lebens. — Einer stillen Theilnahme überzeugt, widmen diese Anzeige seinen hiesigen Bekannten und Freunden die Hinterbliebenen.

Halle, den 12. März 1834.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.